

**Stellungnahme des Runden Tisches für Hochfeld
zum offenen Brief des Vereins Zukunftsstadtteil an Herrn Janssen vom 20. Juli 2011**

In der Presse und in Internet-Foren ist der oben genannte Brief mehrfach aufgegriffen und zitiert worden. Fälschlicherweise ist seine Urheberschaft jedoch an einigen Stellen dem Runden Tisch zugeschrieben worden.

Deshalb erklären wir in aller Deutlichkeit, dass dieser offene Brief in keinerlei Beziehung zu den Aktivitäten des Runden Tisches für Hochfeld steht. Er ist allein vom Verein Zukunftsstadtteil verfasst und versendet worden.

Der Runde Tisch hat sich ebenfalls schon lange mit den Problemen beschäftigt, die sich aus der EU-Erweiterung ergeben und die in Hochfeld in besonderem Maße deutlich werden. In diesem Zusammenhang ist von Mitgliedern des Runden Tisches im Januar 2011 ein offener Brief formuliert und an Vertreter der Stadt Duisburg, des Landes NRW und der politischen Parteien verschickt worden.

Wir teilen die Einschätzung des Vereins Zukunftsstadtteil, dass die Schwierigkeiten im Stadtteil deutlich zugenommen haben. Wie aus unserem Brief vom Januar 2011 hervorgeht, sind auch wir davon überzeugt, dass ohne die Unterstützung übergeordneter Gremien in Stadt und Land, eine Verbesserung der Situation nicht zu erreichen sein wird.

Ziel des Runden Tisches ist es von Anfang an gewesen, alle im Stadtteil lebenden Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Weltanschauung, ins Gespräch zu bringen, um miteinander an den Schwierigkeiten des Zusammenlebens zu arbeiten. Wir lehnen deshalb die teils weit überzogene Darstellung der Zustände und die pauschale Zuschreibung der Verantwortung dafür an einzelne Gruppen ab. Insbesondere wehren wir uns gegen die im Brief wörtlich geforderten Maßnahmen gegen den Zuzug von Menschen aus Bulgarien.

Wir verschließen nicht die Augen vor der Situation. Wir stellen aber fest, dass die Probleme beiderseitig sind, sowohl bei uns, als aufnehmendem Stadtteil, als auch auf Seiten der Zuwanderer. Eine Beruhigung der Situation kann nach unserer Überzeugung nur erreicht werden, wenn alle Seiten gesehen werden.

Wir bedauern sehr, dass die auch von uns kritisierten Formulierungen des Offenen Briefes von rechtsradikalen Kreisen als Bestätigung ihrer Position angesehen und entsprechend verbreitet werden.

Duisburg, 1. August 2011

Die Sprecher/innen des Runden Tisch Hochfeld

Andrea Demming-Rosenberg

Yusuf Uca

Anke Lisner-Kolling